

Regystr über die Besatzung  
Bücher

**A**

Philipp Dremsler 824  
 Johann Riffner 170  
 Johann Dremsler 282  
 Caspar Dremsler 456

**B**

Johann Bauer 100  
 Ulrich Bauer 258  
 Jacob Bauer 87  
 Johann Bauer 71  
 Johann Bauer 100  
 Georg Bauer 253  
 Ulrich Bauer 35  
 Caspar Bauer 309  
 Jacob Bauer 442  
 Georg Bauer 294  
 Ulrich Bauer 647  
 Caspar Bauer 426

**C**

**D**

Martin Doss 122  
 Caspar Doss 570  
 Michael Doss 134  
 Johann Doss 220  
 Johann Doss 180

**E**

**F**

Georg Fiedler 186  
 Ulrich Fiedler 11  
 Jacob Fiedler 549  
 Jacob Fiedler 170  
 Johann Fiedler 47  
 Johann Fiedler 307  
 Jacob Fiedler 20

**G**

Georg Giese 148  
 Georg Giese 148  
 Georg Giese 148  
 Georg Giese 148

Namensregister 1. Seite Zinsregister

# Reihen

## Ein geteiltes Dorf und das Zinsregister von 1713

*Wiltrud Flothow*

Im Stadtarchiv Sinsheim findet sich im Bestand Reihen unter der Signatur B 134 das früheste Zinsregister des Dorfes: Ein gewichtiges Buch, 4508 Gramm schwer, 14 cm dick, 34 cm hoch, 21 cm breit – gewichtig nicht nur wegen des tatsächlichen Gewichts. Die Beschäftigung mit diesem Buch, dem man sein Alter von mehr als 300 Jahren durchaus ansieht, lohnt sich für einen Historiker, aber auch für jeden Familienforscher mit Wurzeln in Reihen.

Sinn des Zinsregisters von 1713 war, von jedem Einwohner, ob Frau oder Mann, das schatzbare Vermögen festzustellen, also Steuererklärungen à la 1713. Schatzbares Vermögen hieß damals Grundbesitz.

Nach dem Namensregister folgen die Auflistungen auf mehr als 670 Seiten, alle bis auf wenige Ausnahmen von einer Hand geschrieben und dem gleichen Muster folgend:

- Der Steuerpflichtige nennt seinen Namen, zudem, ob er Bürger [des kurpfälzischen Teils], von Venningenscher Bürger und Untertan oder schlicht nur von Venningenscher Untertan ist.
- Zuerst wird der Immobilienbesitz, ob Haus, Scheuer, Hausplatz, Hofplatz, Scheuerplatz, Keller, beschrieben, die Lage der Häuser – z.B. im Dorf, unter der Kirche usw. Es folgt der Name der Straße, der/die Nachbar/n einerseits und andererseits, hinten und vorne, ebenso der Anschlag hierfür.
- Nachfolgend wird der Grundbesitz nach Art (Äcker, Wiesen und Gärten, Weinberg, Gras-, Koch- und Krautgärten, Weide, Wald und Hecken), Größe (Angaben in Morgen, Viertel und Ruten) und Lage (Flur) aufgeführt, ebenso der Steueranschlag hierfür.<sup>1</sup>
- Hat der Betreffende Grundstücke im Erbbestand<sup>2</sup>, so wird Name des Erbbestandsgutes, der Anteil, die Art, Größe und Lage wie bei den eigenen liegenden Gütern aufgeführt sowie die jährliche Erbpacht.

1 Angabe der Grundstücksgrößen in Morgen (Morg), Viertel (Vtl) und Ruten (Rud).  
1 Morgen = 4 Viertel, 1 Viertel = 10 Ruten.

2 Pachtgut, das vererbt werden kann.

- Als Erbbestandshöfe werden genannt: Frühmeßhof des Stifts Sinsheim, Erpenhöflein, Reppenhöflein, Wimpfener Spitalhof des Herrn von Eibesfeld in Wagenbach, Cüsterey Hof, Stift Sinsheims großer Hof, St Leonhards Pfründ Höflein, Hilsbacher Pfarrhof, Mertzenhof.
- Es folgen die Abgaben an jährlichen Frucht- und Weingülten, Geld, Zinsen, großen und kleinen Zehnten.<sup>3</sup>
- Der Steuerpflichtige gibt an, ob er ein Handwerk ausübt und in welchem Umfang. Dieses wird ebenfalls mit einem Steueranschlag belegt, je nach Arbeitsaufträgen mit zehn bis zwanzig Gulden.<sup>4</sup>
- Die Steuerpflichtigen führen auch ihre Schulden auf.
- Es folgt das Alter des Steuerpflichtigen und die Anzahl, das Geschlecht und Alter der im Haushalt lebenden Personen.
- Schließlich wird die Gesamtsumme der „Beschwerden“ errechnet. Diese können bestehen aus Zahlungen an den Heiligen [Fond], die Pfarr, die Schul, die Neckarschul in Heidelberg, die Herrschaft in Form von Geld, Korn, Dinkel, Hafer, Wein, Fastnachtshuhn und Ernthahn. Bei Naturalien wird deren Wert in Geld errechnet. Die Beschwerden werden von der Summe des Anschlags der Güter abgezogen und so der endgültige Anschlag festgelegt.



*Haus des Schultheißen Georg Wagner, erbaut 1672, heute Kirchenstraße 14; Foto: privat*

3 Geld- und Sachleistungen an die Grundherrschaft oder die Kirche.

4 1 Gulden (fl) = 60 Kreuzer, 1 Kreuzer (cr oder xr) = 8 Heller (h).

Die Liste der Zahlungspflichtigen beginnt mit Georg Wagner:

*Mein Geörg Wagner der Zeit Schultheißen zu Reyheim dermahligen Schatzbahre Vermögens:*

1. *An Häusern und Gebäuen*

*Ein Hauß, Hof, Stallung, Scheuer und Zugehört im Dorf allhier, unter der Kirchen, einseit Geörg Brenneisen Erben und Jonas Rupp, anderseits der allmenthweg und die Pflüstergaßen, stost hinden uf den Inhaber selbstn mit einer Hofstatt, vornen die gemeine Gaßen – 40 fl.*

Neben diesem Haus hatte Georg Wagner noch zwei Hofstätten, für diese wurde er mit 8 fl belegt. Sein Güteranschlag sieht dann folgendermaßen aus:

*Anschlag der Güther*

<i>Acker</i>	<i>13 Morg</i>	<i>2 Vtl</i>	<i>22 Rud</i>	<i>166 fl</i>	<i>24 xr</i>	
<i>Wiesen und Gärten</i>	<i>3 Morg</i>	<i>3 Vtl</i>	<i>90 Rud</i>	<i>99 fl</i>	<i>9 xr</i>	<i>7 h</i>
<i>Haus und Scheuer</i>				<i>40 fl</i>		
<i>2 Hofstatt</i>				<i>8 fl</i>		
				<i>321 fl</i>	<i>14 xr</i>	<i>3 h</i>
<i>Beschwerden abgezogen</i>				<i>29 fl</i>	<i>3 xr</i>	<i>2 h</i>
<i>Remanet</i>				<i>292 fl</i>	<i>11 xr</i>	<i>1 h</i>

Wie jeder andere Genannte oder sein Stellvertreter wurde Georg Wagner belehrt, auf die Konsequenzen einer möglichen Falschangabe hingewiesen und bestätigte mit seiner Unterschrift die Richtigkeit seiner Angaben.

Warum solch ein Aufwand? Zur Beantwortung dieser Frage muss etliche Jahrhunderte zurück gegangen werden:

Reihen ist sehr alt. Im achten Jahrhundert besaß das Kloster Lorsch hier schon Güter, die es gegen andere tauschte. Später gehörte Reihen den Herren von Neipperg und von Venningen, die Hoheitsrechte darüber der Pfalz-Mosbach. Die pfälzische Nebenlinie erkaufte im Jahr 1475 auch den Neippergschen Anteil. Seit spätestens 1442 waren mit kurzer Unterbrechung Teile von Reihen im Besitz der von Venningen. 1499 fiel die Pfalz-Mosbach und damit der dazugehörige Teil von Reihen an die Kurpfalz. Die Kurpfalz teilte sich also Reihen mit denen von Venningen.<sup>5</sup> 1563 wurden die Rechte der Kurpfalz und der von Venningen in einem Zinsbuch eingetragen. Ein wesentlicher Kernsatz lautete: *doch ist unter den beiden Herrschaften zu Reihen im Dorfe ein freyer Zug<sup>6</sup>, von einer hinder die andere, von alters herkommen.*<sup>7</sup> Dieser freie Zug sorgte in der Folge für nicht enden wollende Schwierigkeiten.

5 Meinhold Lurz: Die Freiherren von Venningen (Heimatverein Kraichgau: Sonderveröffentlichung Nr. 17), Sinsheim 1997, S. 543 und S. 236. Gerhard Leschhorn: 100 Jahre MGV Sängervereinigung Liederkrantz, 1899–1999, Reihen 1999, S. 35.

Universal-Lexikon vom Großherzogthum Baden, Karlsruhe 1844, Spalte 911.

6 Die Einwohner können ohne Zahlung von Abzugsgeld in den Bereich einer anderen Grundherrschaft ziehen. Ihre gesamten Steuerverpflichtungen gehen ebenfalls an den neuen Grundherrn.

7 Generallandesarchiv Karlsruhe (GLAK) 69 von Venningen -1, Nr 563, Zinsbuch 1563, S. 236–238.

Die Aktenlage nach 1563 ist dünn. Erst nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges 1648 häufen sich die Akten bezüglich Reihen. Beide Seiten, die Kurpfalz, vertreten durch das Oberamt Mosbach bzw. dessen Unter-Amt Hilsbach, und die von Venningen bzw. die Reichsritterschaft Schwaben, beschuldigten sich gegenseitig, die jeweils andere Seite zu benachteiligen. Gründe, sich benachteiligt zu fühlen, gab es genug. Immer ging es um Geld, hauptsächlich darum, wer die Einwohner mit Schatzung belegen, auch z.B. das Frevelgeld<sup>8</sup> einziehen durfte und in welcher Höhe. Dies war auch eine Grundsatzfrage: wer besaß die Gerichtshoheit? Unterschiedlich gesehen wurde unter anderem auch die Besteuerung von ererbten, erheirateten oder gar erkauften Grundstücken auf der jeweiligen anderen Seite.<sup>9</sup>

Auch die Bewohner Reihens waren unter einander uneins, wenn es um Geld oder gar Fron den ging. So beschwerten sich die Kurpfälzischen, dass einige von Venningensche Untertanen zwar Häuser, Scheuern, Hofstätten und Keller auf kurpfälzischer Seite hätten, die wenigsten aber auch Frondienst täten.<sup>10</sup>

Die freie Reichsritterschaft Schwaben war nach dem „*vorigen langwehri gen Reichskrieg [...] im Grunde ruinirt und verderbt*“. Sie hatte Mühe, wieder Ordnung in ihre Finanzen zu bringen und sich Zugriffen zu erwehren. Schon 1657 hatten die Reichsritter dem Kaiser eine Liste von 60 Ortschaften geschickt, die ihrem catastro entzogen worden waren. 1670 mussten sie auf dem Wimpfener Ritterconvent den Verlust weiterer Orte feststellen. Und die Ritterschaft beklagte weitere Einschränkungen: sie warfen der Kurpfalz vor, *auch die Collectation weiter extendieret, den freyen Zug aufheben, und de facto zu 3 und 1 Viertel abtheilen wollen, nicht weniger die Creichgauischen Reichritterschaften ordentliche Visitation und Renovation daselbst eigenmächtig verhindert, sodann auch die Reyhemer Unterthanen zu Bezahlung der ohnbefugt angelegten Steuergelder mit Dragonisirender execution genöthiget.*

*Kaysrerlicher Reichshofrat hat hierauf die letztere Aenderungen abgestellt, hingegen werden den Unterthanen die durch Executionszwang erpreßten gelder [...] vorenthalten, die Ritterschaft kan dato nicht renoviren und visitiren.*

Die Vorwürfe zielten auf die kurpfälzischen Amtskeller in Hilsbach, Paravicini und dann besonders Vollmer, ab. Letzterer fing 1704 an, Untertanen, die von der kurpfälzischen Seite auf die Seite der von Venningen zogen, weiter mit Schatzung zu belegen, mithin den freien Zug aufzuheben.

Was der freie Zug bedeutete, wurde von der Reichsritterschaft genau erklärt: *in diesem mit Churpfälztz gemeinschaftl Freyherrl Venningischen Ohrte Reyhen, [...] ist von ebenmäßsig gantz allten Zeiten hero [...] üblich gewesen, [...] daß ein unterthan von ritterschaftl separirter Dorffs- oder wohnungs seithen des Ohrts Reyhen in ein Hauß Churpfälztzischer seithen gelegen, sein domicilium transferirt, er auch alle seine liegenden Güther mit dahin*

8 Strafgeld für geringere Vergehen.

9 GLAK 69 von Venningen-1 Nr. 301, Mit Kurpfalz entstandene Differenzen wegen der Kondominatsrechte zu Reihen, insbesondere des freien Hin- und Abzugs der beiderseitigen Untertanen (2 Bände mit Register) / 1442–1743, Band I, Blatt 221, 242, in der Folge GLAK 69 v V-1 Nr. 301.

10 GLAK 69 v V-1 Nr. 301, Band I, Blatt 272.

*ad collectandi gebracht, daß fulßen die Reichs Ritterschaft nichts mehr zu bezahlen dürfen und so auch vice versa.*<sup>11</sup>

Auch die von Venningen hatten 1705 das Bedürfnis, dem Kurfürsten noch einmal die Grundsätze der Teilung zu erklären:

*Gleich wie die Dorfschaft Reyhen notorie ahn Ewer Churfürstl Dchlt, und Unß die von Vönning. abgetheilet, alle Hohe und Nieder Jurisdiction sowohl in Civil- alß Criminal und Malefiz Sachen beyderseits gemein ist, also ist auch daselbst ein von ohndencklichen Zeiten üblich hergebrachte observanz, daß, wenn alda ein Churpf Unterthan auf die Vönn Seithen, oder aber vielmehr ein Vönn Unterthan auf die churfl seithen ziehet, und mit hin sein domicilium in loco ipso mutiret, derselbe strackß zu continenti, mit solcher mutation, seine gantze Nahrung und Habseligkeit [...] sambt Schatzungscapital [...] mitnehme und zwar ohne eintzig geringste Eintrag, Entgelt, oder Erleg einiges Abzugs, Nachsteuer, oder eintziges anderes hellers, Consequenter gantz frey, und ohngehindert auf selbige Seithen, und unter selbige Bottmäsigkeit, von welcher er herüber gezogen, zu nichts im geringsten mehr obligat und gehalten seye.*<sup>12</sup>

Es nützte nichts, am 3. November 1705 schrieben sämtliche Untertanen der von Venningen an ihren Standesherrn und baten um seine Hilfe: *Gestern sind der Schultheiß und 4 Venn Unterthanen nach Hilsbach zitiert worden, und befragt worden, ob sie den churfb Befehl respektieren wollen, haben ihm geantwortet, dass ihr Freiherrl Herr ihnen verboten hätte, nichts zu geben, sie wolen es zu Heidelberg bei der hochlöbl Regierung ausmachen.*

Der Amtskeller belehrte sie: *der Churfürst habe darin zu befehlen, und ihre Excellenz nicht. Und sogleich 3 Mann, den anwald, Hans Wagner und Jonas Rupp beide vom Gericht ohne fernere Antwort in den Burghurm stecken lassen, auf die Nacht ist Georg Brenneysen Venn Verwalter, und Dionys Fleckenstein von Reihen hinüber zu Herrn Ambstkeller für die Arrestierten zu bettlen, hat sie aber nicht herauslassen, es sei denn, sie versprechen, die verlangte Schatzung von ihren Gütern geben.* Nachdem sie versprochen hatten zu zahlen, wurden sie freigelassen.<sup>13</sup>

Das alles hört sich nach Willkür von Seiten der Kurpfalz und ihres lokalen Vertreters, des Amtskellers von Hilsbach, an. Liest man weiter in den Akten, so wird deutlich, dass der Amtskeller der Meinung war, die Notbremse ziehen zu müssen.

Am 20. Februar 1708 wurde auf Aufforderung der Kurpfalz hin eine Liste erstellt, wie viele kurpfälzische Untertanen in dem „*allbiesigen Churpfaltz  $\frac{3}{4}$  und v. V.  $\frac{1}{4}$  zuständigen Orth Reyhen*“ seit 1683 den freien Zug genutzt hatten, auf die Venningensche Seite zu ziehen, und dadurch ihr Schatzungskapital mitgenommen hatten: *aus welchem allen nun erhellet*

11 GLAK 125 Nr. 3129 Schatzungswesen im Kanton Kraichgau, insbes. die dem Kataster entzogenen Güter 1565–1744 (Canton Craichgau in pto die dem catastro entzogenen Güther betr.).

12 GLAK 72/8661 Erhebung von Steuern und Abgaben in Reihen durch Kurpfalz ( Altsignatur: v Venningen Nr 103, Das orth Reyhen pto juris collectandi), 1683–1756.

13 Wie Anm. 9, Band I, Blatt 310.

*wie und welcher gestalten an denen in anno 1683 bey damaliger Schatzungsbelag, denen Churpf Unterthanen allhier zu kommen 10 475 fl Schatzungscapital nunmehr 5893 fl und zwar davon in diesem 1708t Jahr 2584 fl nebst 16 bürgern ab und die Venning Seithen zugangen seye.*

Man kann hier von Steuerflucht sprechen. Die übrigen kurpfälzischen Untertanen mussten nun, wie sie schrieben, das ganze Schatzungskapital tragen, obwohl sie in der Mehrzahl eher arm waren, vom Taglohn lebten, so dass selbst der kurpfälzische Schultheiß, Georg Wagner, beschlossen hatte, sein Haus, das sich auf Venningenscher Seite befand und bisher leer stand, zu beziehen. Dadurch würden wieder 660 fl abgehen. Und andere wären gezwungen, ihm zu folgen.<sup>14</sup>

Manche waren sehr ideenreich, wenn es darum ging, Steuerzahlungen zu vermeiden oder wenigstens zu reduzieren: Christian Geiser zog zu Hans Mayer in ein von Venningensches Haus, und zwar wie die anderen auch in Bestand, d.h. zur Miete, ließ dann, um tagsüber schneller in seine Scheuer usw. zu kommen, eine Wand durchschlagen und eine Tür einsetzen. Michel Dörr mietete eine Schlafkammer, ließ ebenfalls eine Tür durchbrechen, *nutzt sein darbey stehendes churpfHaus an Pferde, Viehe, Wein, zum Heu, Stroh sambt Keller und das ganze Haus*. Christoph Hug schlug eine Bettlade auf dem [Dach-] Boden bei Jonas Dörr auf. Er schlief aber dort nur und trieb sein Leinenweberhandwerk in dem eigenen kurpfälzischen Haus. Dabei scheute man auch nicht enge Wohnverhältnisse. 1708 waren so in Melchior Umbergers kleinem Häuslein drei Haushaltungen untergebracht.<sup>15</sup>

Schließlich wurde das Schatzungsregister von 1713 erstellt. Es gibt keine einleitenden Worte, auch der Urheber wird nicht genannt. Es ist aber klar, dass es die kurpfälzische Seite war, die einen genauen Überblick haben wollte, denn nur bei den von Venningenschen Einwohnern wurde die Herrschaft erwähnt. Das Schatzungsregister war eine ernste Sache damals, es ist heute jedoch eine Freude für jeden Familienforscher. Wie oben dargestellt, kann man so mehr als nur Namen und Geburts-, Heirats- und Sterbedatum seines Vorfahren erfahren.<sup>16</sup>

Auch wenn die Steuerschlupflöcher von 1708 nicht mehr vorhanden zu sein schienen, waren die grundsätzlichen Probleme wegen der Besteuerung auch durch das Schatzungsregister von 1713 nicht geklärt. Der Amtskeller versuchte weiterhin, Geld für seinen Herrn einzutreiben, indem er z.B. die Untertanen der von Venningens für ihren Besitz auf kurpfälzischer Seite mit Steuer belegte. 1723 rechnete er genau vor, wie groß der Verlust an Schatzungskapital durch den Wegzug von kurpfälzischen Untertanen auf die Venningensche Seite seit 1683 war und umgekehrt. Wieder wurden alle namentlich aufgeführt. Die Kurpfalz hatte ein Minus von mehr als 1500 fl gemacht.<sup>17</sup>

*1725 klagten alle Grafl Herren Ritterschaf u Adel des Reichs Schwäb Creyses im Viertel Creichgau. [...] Carl der Sechste von Gottes Gnaden erwehler Romisch Kayser [schrieb] an den Durchlauchigsten Karl Ph Pfaltzgrafen seinen lieben Vettern, und Churfürsten, dann Sr Beambten des Oberambtes Mosbach und Amtskellerey Hilfspach [...] daß keiner was Standtes und Würden*

14 Wie Anm. 12.

15 Wie Anm. 9, Band I Blatt 541 ff, Liste ist in Anhang eingearbeitet.

16 Das Register folgt im Anhang.

17 GLAK 72/8661 Erhebung von Steuern und Abgaben in Reihen durch Kurpfalz ( Altsignatur: v Venningens Nr 103, Das orth Reyhen pto juris collectandi), 1683–1756.

*Er seye, dem andren in keinerley weise, auf was arth und gesuchten schein es auch immer geschehen möchte, in seinem wohlhergebrachten possession vel quasi beeinträchtigen, turbiren oder eigenmächtig seines Besitzes entwehren, noch viel weniger durch dergleichen Rechtswidrigen Thathandlungen altero legitime contradicente, die Benutzung seiner Possession vel quasi hinwegnehmen [dürfe].*

Und er erklärte ebenfalls noch einmal das Prinzip des freien Zuges: ... *also daß so ein Unterthan von Ritterschaftl separirten seiten des Orths Reyhen in ein auf Ew Hbdl seits gelegenes Haus sein Domicilium transferirte, Er auch seine Felder und Güther, somit mit sich dahin gebracht, daß Er von allen seinen Hof Hub- und sonstigen Güthern in Ew Hbdl Schatzung und Steuer vollkommentlich contribuiren müssen, und an Klägern nichts mehr bezahlt.*

Das Gleiche galt natürlich für den umgekehrten Fall. Karl forderte, dass der alte Zustand innerhalb von zwei Monaten wieder hergestellt würde und die besagten Untertanen entschädigt würden. Ansonsten wäre die Kurpfalz mit Strafe zu belegen. Die Akten enden mit der Klage der zu Unrecht mit Steuer Belegten über die mangelnde Rückzahlung durch den Amtskeller.<sup>18</sup>

## Anhang

### Das Schatzungsregister von 1713:

Eine Auflistung der Einwohner nach Straßen macht deutlich, dass das Dorf nicht streng abgeteilt war, sondern kurpfälzische Untertanen und von Venningensche Untertanen oft in der gleichen Straße wohnten.<sup>19</sup>

#### im obern Dorf/ im Dorf

Blatt 100 **Ludwig Schuch**, [kurpf.] Bürger, er 77 J(ahre alt), sie 66 J., eine Tochter 24 J., wird bezeichnet als: *Ein alter undüchtiger man vermag also nicht mehr zu arbeiten sondern muß sich seuerlich ernehren*, er hat ein Haus, Hof und Scheuer im obern Dorf – 30 fl, etwas mehr als 17 Morgen Äcker, 2 Morgen Wiesen und Gärten, und einen kleinen Weinberg. Dazu Erbbestand am Wimpfener Spitalhöflein. Sein Güteranschlag beträgt 221 fl [Gulden], 26 cr [Creuzer], 3 h [Heller].

1708: *Ludwig Schuch ist zu seinem Sohn in ein v Venning Haus gezogen, hat aber in seinem churpf Haus Frucht, Heu, Stroh, Pferde, Kühe, Kalben, Gänse und Hühner, kochen den ganzen Tag, waschen und backen, schlafen theils auch darinnen. 229 fl* [entgehen der Kurpfalz an Schatzungskapital]

Blatt 106 **Jonas Brenneisen**, [kurpf.] Bürger, 45 Jahre alt, seine Frau ( Anna Cath Wagner) 30 Jahre alt, ein Sohn von 4 J, eine Tochter von 14 J, von Beruf Metzger –

18 Wie Anm. 9 , Band II, Blatt 319–322.

19 Angaben nach Stadtarchiv Sinsheim, Reihen B 134. Kursiv: Zitate aus GLAK 69 von Venningen-1 Nr. 301, wie Anm. 9, Band I Blatt 541 ff.



*treibt solches nicht, muß sich sauer in bauung seiner güther nehren*, hat ein Haus – 36 fl, Hof und Scheuer im Dorf, besitzt 45 Morgen Äcker, 5 Morgen Wiesen und Gärten, 1 Morgen Weinberg, zudem 1/6 Erbbestandsanteil am Frühmeßhof des Stifts Sinsheim, sein Güteranschlag beträgt 623 fl 24 cr 5 h.

1708 *Hans Jonas Brenneisen ist vormahlen in Churpf Schatzung gestanden, hat aber an einem Venn Haus und Scheuer 1/6 Theil darinnen er wohnt, hat aber gantz nahe dabey ein eigenes Churpf Haus und Scheueren welches er zu all seinem Genuß und nothdurft was er hat gebraucht*, [nichts als die Stub und Küchen hingeliehen laut GLAK 72/8661] *worinnen er auch seine Pferd, Kühe, Schweine, Frücht, Heu und Stroh hat. 40 fl* [entgehen der Kurpfalz an Schatzungskapital]

Blatt 148 **Christoph Hug**, [kurpf.] Bürger, er 30 J, seine Frau 25 J, drei Töchter alt 6, 4, 2, Jahre, Leinenweber – 15 fl, *muß sich von Handarbeit nehren*, hat eine Behausung und Hof – 10 fl sowie ½ Hofstatt – 3 fl – und ½ Scheuer im obern Dorf, besitzt 17 Morgen Äcker, etwas Wiesen und Gärten und Weinberg, zudem einen 1/5 Erbbestandsanteil am sogenannten Erpenhöflein, sein Güteranschlag beträgt 157 fl 36 cr 6 h.

1708 *Christoph Hug ist unter churpf Schatzung gewesen 117 fl, zeigt aus seinem churpf Haus und hat sich zu Jonas Dörr als ein venn Haus bestanden undt zwar nur sein Bettladen auf den Boden geschlagen, nur des Nachts darinnen zu schlaffen, ist aber den gantzen Tag wegen seines Leinweber handwerks in seinem eigenen churpf Haus, worinnen er sein [...] Frucht, Heu und Stroh, Wein [...] geniest.*

Blatt 174 **Jacob Hug**, [kurpf.] Bürger, er 42 Jahre alt, seine Frau 37 Jahre, keine Kinder, Leinenweber- 15 fl, *treibt Handwerk nicht*, hat ½ Behausung, Hof, Scheuer mit Barre – 30 fl – im Dorf, besitzt 16 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, einen kleinen Weinberg, Erbbestandsäcker vom Wimpfener Spitalhöflein, sein Güteranschlag beträgt 171 fl 31 cr.

Blatt 426 **Hans Caspar Brenneisen** befindet sich noch in der Fremde, sein ¼ Anteil an einem Haus, Hof und Scheuer im Dorf hat Hans Jonas Brenneisen ganz in seinem Nahrungszettel. Er hat 5 Morgen Äcker, etwas Wiesen und Weinberg, Güteranschlag 78 fl 27 cr.

Blatt 397 [vgl. auch Blatt 549 v. Vennning. Haus im Endengäßlein] **Philipp Sünther**, von Vennningenscher Untertan, hat im obern Dorf ein *alt baufällig* Haus als kurpfälzisches Vermögen – 10 fl, sowie wenige Äcker, Wiesen und Gärten sowie Weinberg auf churpf Seite, Anschlag 16 fl 25 cr 2 h.

### Unter der Kirche /hinter der Kirch

Blatt 1 **Georg Wagner**, kurpf. Schultheiß, ohne Altersangabe, seine Frau (Anna Maria Glaser), eine Tochter 19 J, *habe keine Handthierung, muß mich von meinen stücklein nehren*, besitzt Haus, Hof, Scheuer und Stallung – 40 fl sowie 2 Hofstätten in der

Pflastergasse – 8 fl, etwas mehr als 13 Morgen Äcker, 3 Morgen Wiesen und Gärten, einen Morgen Weinberg, Erbbestand 1/6 des Frühmeßhofes des Stifts Sinsheim, Schulden 45 fl beim Heiligen von Steinsfurt, 10 fl beim Heiligen Reihen, 45 fl beim Almosen, sein Güteranschlag beträgt 293 fl 11 cr 1 h.

*1708: Er hatte 1702 bzw. 1705 an seine Schwiegersöhne Paul Herzel und Georg Rupp, die bei ihren Eltern wohnten, Güter abgegeben, diese werden also mit v. Venning. Schatzung belegt.*

Blatt 327 **Johann Geörg Ziegler**, von Venningenscher Verwalter und Untertan, er 33 J, sie 22 J (Anna Maria Brenneisen, Vater: Georg Brenneisen, Venn. Verwalter), eine Tochter 3 J, ein Sohn 3 Monate, ½ Haus – 18 fl, Scheuer, Hof, besitzt 4 Morgen Äcker, etwas Wiesen, Gärten und Weinberg, Güteranschlag 89 fl 20 cr.

*1708 Hans Georg Ziegler ist churpf. Schatzung gewesen, 405 fl, hat ein churpf Haus verlassen, ist in sein eigenes Venn halbes Haus und Scheuer gezogen, braucht aber sein churpf Haus Scheuer und Keller, gehört also im Schatzungscapital 123 fl [entgehen der Kurpfalz an Schatzungskapital].*

Blatt 504 **Jacob Schweitzer**, v. Venningenscher Untertan, alt 34 J, sie 55 J, keine Kinder, Behausung – 14 fl, Häfner – 16 fl, besitzt 4 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, etwas Weinberg, Anschlag 86 fl 21 cr.

Blatt 535 **Tobias Schuch**, v. Venningenscher Bürger, alt 37 J, sie 40 J alt, eine Tochter 7 J, zwei Söhnlein 4 und 1 J, ½ Haus und Hof – 14 fl, ½ Scheuer und 1 Kellerlein, besitzt 38 Morgen Äcker, 5 Morgen Wiesen und Gärten, etwas Weinberg, Erbbestand ¼ am Erbenhof, Erbbestand am Reppenhöflein, Güteranschlag 325 fl 34 cr.

Blatt 416 **Anna Maria Raudenbusch**, Witwe des v. Venningenschen Untertans Peter Raudenbusch, jetzt Ehefrau des Andreas Fischer in Weiler, ½ Haus und Hof [hierfür kein Anschlag], besitzt 3 Morgen Äcker, etwas Wiesen, Garten und Weinberg, Tobias Schuch unterschreibt, Anschlag 48 fl 56 cr 6 h.

Blatt 631 **Melchior Umberger**, v. Venningenscher Bürger, alt 37 J, sie 36 J (oo 1703 Anna Maria Müller), keine Kinder, ein einstöckiges Häuslein und Hof samt Graspärtlein – 12 fl, besitzt 13 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, etwas Weinberg, Schulden beim Heiligen 20 fl, beim Almosen 10 fl, Güteranschlag 148 fl 20 cr.

1708 sind in seinem Haus 3 Haushaltungen.

### Am Cappel Pfath

Blatt 61 **Hennerich Hirtzel**, [kurpf.] Bürger, er alt 62 J, sie 70 J (oo 1695 Veronika Taßenberg?) ein Sohn 24 J, Haus, Hof, Scheuer – 25 fl, *so alles baufällig, muß mich in meinem alter elendig behelfen, keine Handthierung*, besitzt 18 Morgen Äcker, etwas Wiesen, Gärten und Weinberg, Güteranschlag 218 fl 6 cr 6 h.

*1708 Henrich Hirtzel ist von seinem eigenen Wohnhaus und Scheuer ab und bey Melchior Umberger also in ein Venning Bestandhaus allwo schon zwey Haushaltungen sich befinden, hat aber nichts darinnen als ein Schlaffbett, inzwischen aber genießt und braucht er doch sein Churpf Hausß undt Scheuer zu seinem Vieh und Pferd durchaus wie auch sonst beschehen [Kurpfalzschätzung gehen ab] 180 fl.*

### Keltergasse

Blatt 180 **Joh Jonas Dörr**, [kurpf.] Bürger, alt, 36 J, sie 30 J, drei Töchter 8, 5 J, 9 Monate, besitzt ½ Haus, Hof und Graspärtlein, besitzt 11 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, kleinen Weinberg, Erbbestandsäcker am Wimpfener Spitalhof (v. Helmstatt), Taglohn, Güteranschlag 122 fl 34 cr 2 h.

Blatt 518 [auch Blatt 396 Hofstatt im Dorf bei der Reyenbach] – **Clementz Hirtzel Wittib – Anna Maria geb. Sünther**, alt 54 J, 5 Kinder bei sich: drei Söhne 23, 20 und 8 J, zwei Töchter 18 und 10 J, ½ Behausung, Hof und Scheuerplatz – 25 fl, besitzt 39 Morgen Äcker, 2 Morgen Wiesen und Gärten, 1 Morgen Weinberg, Erbbestand 1/6 am Mertzenhof, Erbbestand am Wimpfener Spitalhöflein, Schulden beim Stift 60 fl, Sohn Jonas Hirtzel unterschreibt für sie, Güteranschlag 450 fl 9 cr.

Ihr Mann, Clemens Hirtzel, war v. Venningenscher Verwalter gewesen, er starb 1707. Seine Frau starb 1737: Kb Reihen *eod anno* (1737).

*13t Nov in dem Hr entschlafen Anna weyl H Clemens Hirtzels gewes Bürgers, Gerichtsverwandt auch Venningisch Verwalter alhier ehel hinterlass Wittwe anher in die 24 jahr allhier gewes Hebbamme und den 14t ejusd zur Erd bestattet worden. Ihres alters 73 jahr und 7 monath. NB [...] sie hat nach ihrem Verzeichnis über 400 kind empfang.*

Blatt 617 **Paulus Hertzell**, von Venningenscher Untertan und Bürger, alt 36 J, sie 37 J (oo 1703 Anna Catharina Wagner, V: Schultheiß G. Wagner), Leinenweber – treibt das Handwerk nicht, ¼ Haus – 9 fl, besitzt 18 Morgen Äcker, etwas Wiesen und Gärten, Güteranschlag 227 fl 42 cr 6 h.

Blatt 527 **Hans Maag**, v. Venningenscher Untertan, alt 47 J, sie (oo 1691 Barbara Glaser), eine Tochter 14 J, drei Söhne 12, 7 und 4 J, Schreiner – 15 fl, Behausung und Hof – 18 fl, besitzt 15 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, etwas Weinberg, Güteranschlag 236 fl 32 cr.

Blatt 587 **Hans Wagner**, [siehe auch Blatt 354 Ballengasse], Bürger und v. Venningenscher Untertan, alt 72 J, sie 66 J (oo 1668 Christina Barbara Schrezenmayer), Kinder sind verheiratet, ½ Behausung, Hof und Stallung und ½ Scheuer – 20 fl, besitzt 77 Morgen Äcker, 12 Morgen Wiesen und Gärten, 2 Morgen Weinberg, Erbbestand am Wimpfener Spitalhöflein, Erbbestand am Frühmeßhof, Erbbestand am Cüsterey Hof,

Abgaben hierfür in Geld umgerechnet insgesamt 161 fl 24 xr, 6 h, Schulden bei der Neckarschul Heidelberg 25 fl, Güteranschlag 969 fl 56 cr.

*Hanß Wagner ist anno 1701 von der Churpf Seithen ab und in sein eigenes v Venning Hauß gezogen, hat ebengestalt auß Mangel des geringen Platz sein churpf eigenes Hauß und Scheuer vonnöthen, ist im Schatzungscapital gestanden 1025 fl.*

Hans Wagner ist der reichste Einwohner Reihens.

Blatt 609 **Georg Philipp Rupp**, v. Venningenscher Untertan und Bürger, alt 30 J, sie 29 J (oo 1707 Anna Maria Wagner, V: Schultheiß G. Wagner), ein Söhnlein 5 J,  $\frac{1}{4}$  Haus – 9 fl, 21 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, etwas Weinberg, Güteranschlag 278 fl 24 cr 4 h.

### hinter der Kelter

Blatt 625 **Jacob Meyer**, v. Venningenscher Bürger und Untertan, alt 45 J, sie 45 J (oo 1693 Susanna Vogt, oo 1702 Veronika Kemmet aus Ehrstädt), zwei Töchter 14 und 4 J, zwei Söhne 10 und 6 J, Maurer – 15 fl – *nicht viel zu arbeiten*, Haus und Scheuer – 18 fl, besitzt 33 Morgen Äcker, etwas Wiesen und Gärten, 1 Morgen Weinberg, Güteranschlag 341 fl 43 cr.

### Pflastergasse

Blatt 294 **weiland Georg Brenneisen Bürgers allhier Wittib Esther**, nunmehr verheiratet mit Schultheiß von Eschelbach, o.A., Haus, Hof, Scheuer – 36 fl, besitzt 22 Morgen Äcker, 4 Morgen Wiesen und Gärten, 1 Morgen Weinberg, eine weitere Hofstatt, für *1/3 ist der Dochtermann Hans Georg Ziegler Venn Verwalter zuständig, deshalb die Schatzung uf die Venn Seithen gezogen wirdt*, Anschlag 380 fl 1 cr 3 h, davon  $\frac{1}{3}$  abgezogen, verbleibt 253 fl 20 cr.

*1708 Hanß Geörg Brenneisen lasset sein habendes halbes Hauß uf Churpf Seite auch lär stehen, und begibt sich zu Ph Süntern in ein Venn Hauß 75 fl* [entgehen der Kurpfalz an Schatzungskapital].

Blatt 420 **Weyl Hanß Geörg Otten Kinder Andreas, Anna Margaretha**, ein *Istöckit Häuslein* – 18 fl, Hof,  $\frac{1}{2}$  Scheuer, besitzen 15 Morgen Äcker, 2 Morgen Wiesen und Gärten, etwas Weinberg, Feit Brandmeyer unterschreibt, Anschlag 197 fl 58 cr 2 h.

Blatt 366 **Jacob Schweitzer**, v. Venningenscher Untertan,  $\frac{1}{2}$  Scheuer, sonst kurpf. Haus.

Blatt 659 **Hanß Weis**, v. Venningenscher Untertan u. Bürger, alt 71 J, sie 66 J (oo 1677 Anna Ott), ein Sohn 18 J, *2 einstöckite Häuslein* samt Hof und Scheuer, das eine Häuslein erst anno 1713 aufgebaut – bis 1723 frei, das andere Häuslein – 25 fl, besitzt

50 Morgen Äcker, 2 Morgen Wiesen, Gärten, 1 Morgen Weinberg,  $\frac{1}{4}$  Erbbestand am sogenannten Stift Sinsheim großer Hof, Anschlag 439 fl 25 cr.

### Ballengasse

Blatt 11 **Hans Ullerich Gritman**, [kurpf.] Bürger, er 33 Jahre alt, sie 31 J, zwei Söhne 3 und 5 J, zwei Töchter 7 und 1 J, keine Handthierung, *muß sein Stücklein Brod in Bauung dieser seiner Güther suchen*, besitzt  $\frac{1}{2}$  Haus, Hof und Scheuer – 18 fl, 32 Morgen Äcker, 2 Morgen Wiesen und Gärten, einen kleinen Weinberg, hat 30 fl Schulden bei der Amtskellerei Hilsbach, 30 fl Schulden bei dem Heiligen, Beschwerden insgesamt von 113 f, Güteranschlag 301 fl.

Blatt 29 **Melchior Leib**, [kurpf.] Bürger, er 64 Jahre alt, verwitwet, ein verheirateter Sohn (Melchior) bei sich, ein Küfer – 30 fl, hat eine auffällige Behausung – 10 fl, Hof,  $\frac{1}{3}$  Scheuer – bis 1723 steuerfrei, etwas Wiesen, Gärten und Weinberg, 4 Morgen Äcker, schuldet dem Heiligen in Steinsfurt 18 fl, der Schul 11 fl, dem Almosen 6 fl und dem Heiligen 4 fl, Güteranschlag 57 fl.

Blatt 47 **Christian Geysler**, [kurpf.] Bürger, er alt 42 J, sie alt 42 J (oo 1693 Marg Stump), zwei Söhne 18 und 13 J, zwei Töchter 15 und 9 J, Feldbau, Haus und Scheuer – 15 fl, Hof und Kochgärtlein, besitzt 25 Morgen Äcker, 2 Morgen Wiesen und Gärten, 1 Morgen Weinberg,  $\frac{1}{2}$  Erbbestand am St Leonharts Pfründ Höflein des Stifts Sinsheim, schuldet Stift 60 fl, Amtskellerei Hilsbach 40 fl, Beschwerden 76 fl, Güteranschlag 401 fl, 52 cr 2 h.

*1708 Christian Geiser ist aus seinem eigenen ChurpfHaus und Scheuer gezogen, undt gantz nechts daneben zu Hans Meyer Venn Seits [an der Reyenbach] in ein Bestandshaus gezogen, hat aber von seinem eigenen ChurpfHaus eine Wand aufbrechen lassen mit einer Thür allwo sonst niemahlen keine Thür gewesen, damit er sein Haus, Scheuer und Keller zu seiner Bequemlichkeit gebrauchen kann. 273 fl [entgehen der Kurpfalz an Schatzungskapital].*

Blatt 208 **Faläntin Schabacker**, [kurpf.] Bürger, alt 50 J, sie 37 J (oo 1697 Maria Magdalena Raven, ein Sohn 7 J, vier Töchter 15, 5, 3, und 1 J, Wagner – 30 fl, *ich treib zwar das Wagnerhandwerck zu Zeiten, ich nehr mich mehrentheils mit der Bauren- undt Handarbeit*, Haus, Hof, Scheuer, Grasgarten – 20 fl, besitzt 27 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, etwas Weinberg, Güteranschlag 297 fl 28 cr 2 h.

*1708 Valentin Schabacker ziehet gleichfalls aus seinem eigenen Hauß zu Samuel Meyer [Ballengasse] in ein Venn bestandsweis [zur Miete] muß doch sein uf ChurpfSeithe habendes Hauß und Scheuer brauchen, 180 fl [entgehen der Kurpfalz an Schatzungskapital].*

Blatt 214 **Dionysius Meyer**, [kurpf.] Bürger, alt 36 J, sie 30 J (oo 1706 Anna Maria Dörr), eine Tochter 2 J, von Beruf Maurer – 30 fl, kündigt Handwerk 1717 – bleiben 20 fl,  $\frac{1}{2}$  Haus,  $\frac{1}{2}$  Scheuer – 12 fl, besitzt 12 Morgen Äcker, etwas Wiesen, Gärten

und Weinberg, Erbbestandsäcker am Wimpfener Spitalhof, Reppenhöflein, Frühmeßhöflein, Schulden beim Heiligen 6 fl, beim Stift Sinsheim 16 fl, Güteranschlag 146 fl 53 cr 1 h.

Blatt 220 **Abraham Dörr**, [kurpf.] Bürger, alt 33 J, sie 33 J (oo 1707 Anna Christina Bär), eine Tochter 5 J,  $\frac{1}{4}$  Haus – 5 fl,  $\frac{1}{4}$  Scheuer, besitzt 13 Morgen Äcker, etwas Wiesen, Gärten und Weinberg, Erbbestandsäcker am Reppenhöflein, treibt Feldbau, Schulden beim Stift 2 fl, Almosen 11 fl, Heiligen 6 fl, zahlt den Herren v. Wagenbach, Güteranschlag 136 fl 44 cr 2 h.

Blatt 225 **Dietherich Rudi**, [kurpf.] Bürger, alt 37 J, sie 35 J (oo 1701 Anna Schuch), zwei Söhne 7 und 4 J, eine Tochter 10 J,  $\frac{1}{2}$  Haus und  $\frac{1}{2}$  Scheuer – 15 fl, besitzt 26 Morgen Äcker, 2 Morgen Wiesen und Gärten, etwas Weinberg, Erbbestandsäcker am Erpenhöflein, Güteranschlag 280 fl 56 cr 2 h.

Blatt 232 **Stephan Heberle**, [kurpf.] Bürger, alt 38 J, sie 40 J, drei Töchter 10, 7 und 2 J,  $\frac{1}{2}$  Haus und  $\frac{1}{2}$  Scheuer – 10 fl, besitzt 42 Morgen Äcker, 2 Morgen Wiesen und Gärten, etwas Weinberg,  $\frac{1}{4}$  Erbbestand an  $\frac{1}{6}$  des Erben Höflein, Schulden beim Heiligen 10 fl, beim Almosen 63 fl, Feldbau, Güteranschlag 351 fl 54 cr 5 h.

*1708 Stephan Heberle ist Churpfaltz Schatzung gewesen 160 fl, zuletzt aus seinem eigenen Churpf Haus und zu Veit Brandmeier in ein Venn Haus und zwar bestandsweis sich eingelassen, muß aber nothhalber sein Churpf Haus sambt Scheuren gebrauchen. 160 fl [entgehen der Kurpfalz an Schatzungskapital]*

Blatt 346 **Hans Geörg Schallenger**, 20 J, ledig, ein *Istöckit Häußlein* – 15 fl, altes Scheuerlein, besitzt 7 Morgen Äcker, etwas Wiesen Gärten und Weinberg, Güteranschlag 103 fl 46 cr 6 h.

Blatt 354 [siehe auch Blatt 587 Keltergasse] **Hans Wagner**, v. Venningenscher Untertan, *und des Gerichts alhier zu Reyheim*, o.A., Haus und Scheuer und Kellerlein – 45 fl, sowie einen Haus- und Scheuerhofplatz mitten im Dorf – 5 fl, an kurpf Vermögen.

Blatt 474 **Samuel Meyer**, v. Venningenscher Bürger, alt 61 J, sie 55 J (oo 1676 Anna Engeler aus Bucheim CH), zwei Söhne 26 und 19 J, eine Tochter 23 J, Behausung, Hof, Stallung, Scheuer – 36 fl, 84 Morgen Äcker, 4 Morgen Wiesen und Gärten, 1 Morgen Weinberg, Erbbestand Hilsbacher Pfarrhof und Wimpfener Spitalhof [zahlt denen v. Wagenbach hierfür 188 fl 56], Güteranschlag 656 fl.

### An der Reyhenbach

Blatt 35 **Hans Ulrich Bär**, [kurpf.] Bürger, er alt 63 Jahre, sie 63 J (oo 1673 Anna Marg Schneider), keine Handthierung, Taglohn, ein 1stöckiges Haus – 16 fl, Scheuer

– 2 fl und Stücklein Grasgarten, 13 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, schuldet dem Almosen 16 fl, Güteranschlag 163 fl 15 cr 6 h.

*1708 Hans Ullrich Bär ist aus seinem eigenen churpf Haus gezogen und zu Jacob Meyer [hinter der Kelter] als in ein Venn Haus bestandsweis gekommen, hat oben unterm Dach eine Stuben undt Cammer machen lassen, braucht aber benebens seine churpfeigene Scheuer zu Frucht und Heu. 200 fl [entgehen der Kurpfalz an Schatzungskapital].*

Blatt 258 **Hanß Ulerich Burst**, [kurpf.] Bürger, er alt 45 J, sie 46 J, eine Tochter 5 J, Leinenweber – 20 fl, *ich bin meines Handwerks ein Leinenweber weilen aber unßerer gar viel sein ist sonderlich dies Zeit die Handthierung gar schlecht*, ein alt 1stöckit Häußlein samt Scheuerplatz – 12 fl, besitzt 1 Morgen Äcker, etwas Weinberg, Anschlag 40 fl 38 cr 4 h.

Blatt 309 **Johann Bernhart Brenneisen**, [kurpf. Untertan], alt 42 J, sie 27 J, zwei Töchter 4 und 1 J, ½ Behausung – 13 fl, Hof, Scheuer und Grasgarten, besitzt 10 Morgen Äcker, 2 Morgen Wiesen und Gärten, etwas Weinberg, Taglohn, Güteranschlag 163 fl 55 cr 2 h.

Blatt 430 **Nickolaus Metzger**, v. Venningenscher Untertan, alt 32 J, sie 31 J (oo 1708 Anna Maria Heller), ein Kind 1 J, hat 1/3 an ½ Haus bzw ¼ an dem andern ½ Haus – 10 fl, besitzt 7 Morgen Äcker, etwas Wiesen. Gärten und Weinberg, Schulden bei Heiligen Steinsfurt 10 fl, beim Almosen 9 fl, Güteranschlag 95 fl 26 cr.

Blatt 450 **Ph Körberer**, v. Venningenscher Bürger, und Untertan, alt 28 J, sie 28 J (oo 1708 Maria Christina Henninger), ein Sohn 4 J alt, Beruf Leinenweber – 15 fl, eine Behausung, Hof, Scheuer – 25 fl, besitzt 16 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, 1 Morgen Weinberg, Schulden 100 fl bei Neckarschul Heidelberg, 10 fl beim Almosen, Güteranschlag 206 fl 29 cr.

### unten am Reyhenbach

Blatt 253 **Geörg Brenneisen**, [kurpf.] Bürger, er 34 J, sie 40 J (oo 1702 Anna Brettmann), zwei Söhne 9 und 5 J, ½ Haus und ½ Scheuerplatz – 12 fl, besitzt 13 Morgen Äcker, etwas Wiesen, Gärten und Weinberg, Schulden beim Heiligen 47 fl, dem Almosen 38 fl, Taglohn, Güteranschlag 163 fl 15 cr 2 h.

Blatt 248 **Dionysius Leiben**, [kurpf] Bürger, alt 34 J, sie 40 J (oo 1697 Esther Duamer), zwei Söhne 9 und 5 J, Hafner – kann Beruf wegen ständiger Krankheit nicht ausüben, ½ Haus, ½ Scheuerplatz – 12 fl, besitzt 4 Morgen Äcker, einige Wiesen und Gärten und Weinberg, Schulden beim Almosen 30 fl, Taglohn, Anschlag 50 fl 14 cr 2 h.

Blatt 262 **Geörg Sünther**, [kurpf.] Bürger, alt 42 J, sie 27 J (oo 1702 Adelheida Grittmann), ein Sohn 9 J, eine Tochter 3 J, ½ Behausung und ½ Scheuer – 12 fl, Stückele

Grasgarten, besitzt 28 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, etwas Weinberg, Erbbestand 1/8 am Erbenhöflein, Baueren- und Handarbeit, Anschlag 263 fl 7 cr.  
*1708 Georg Sünter ist aus seinem eigenen Churpf halben Haus und Scheuer gezogen undt zu [seiner Schwester] Clemens Hirtzel Wittib, als in ein Venn Haus eine Cammer darinnen zu schlaffen bestand, hat aber seine Viehe, Frucht, Heu und Stroh in seinem churpf Haus und Scheuer. 94 fl [entgehen der Kurpfalz an Schatzungskapital].*

Blatt 462 **Hans Meyer**, Bürger u v. Venningenscher Untertan, alt 59 J, sie 61 J, ein Sohn bei sich 19 J alt, Behausung, Hof, Stallung und Scheuer – 30 fl – unten im Dorf bei der Reyenbach, Feldbau, besitzt 37 Morgen Äcker, 3 Morgen Wiesen und Gärten, 1 Morgen Weinberg, Erbbestand ¼ am sogenannten Mertzenhof, Anschlag 459 fl 5 cr 5 h.

### Beim Rathaus

Blatt 128 **Rudolf Leiben**, [kurpf.] Bürger, er 44 J, sie 42 J (oo 1689 Maria Agnes Orth), ein Sohn 16 J, zwei Töchter 11 und 7 J, Bäcker, treibt Handwerk nicht, Taglohn – 12 fl, Häuslein und Höflein – 15 fl, besitzt 9 Morgen Äcker, etwas Wiesen, Gärten und Weinberg, Erbbestand an Äcker, Wald, Garten vom Wimpfener Spitalhof, Schulden 10 fl bei der Gemeinde vom Hausplatz, beim Heiligen 7 fl, Güteranschlag 90 fl 38 cr 4 h.

Blatt 134 **Michael Dörr**, [kurpf.] Bürger, alt 39 J, sie 34 J (oo 1704 Anna Christina Bürger vom Bockshof), ein Sohn 16 J, zwei Töchter 11 und 7 J, besitzt ½ Haus, ½ Hof, Grasgarten, ¾ Scheuer, – zusammen 10 fl, besitzt 17 Morgen Äcker, Wiesen, Gärten und Weinberg, einen Keller mit einer Hütte auf dem Kirchhof, Erbbestandsäcker am Reppenhöflein, Wimpfener Spitalhof und Frühmeßhöflein, Schulden beim Almosen 13 fl, beim Heiligen 22 fl, beim Stift Sinsheim, bei der Neckarschul zu Heidelberg, Güteranschlag 144 fl 0 cr 4 h.

*1708 Michel Dörr ist im Churpf Schatzungscapital gewesen 75 fl , hat 1/3 churpf Haus, hat unter den H von Venningen bei Samuel Mayer [Ballengasse], nur ein Schritt darvon, eine Cammer bestanden, und eine Stuben daraus machen lassen, und von seinem Haus ausgezogen, 1/3 churpfaltzischen ein hind Thür ausbrechen lassen, auch in das Venn Bestandshaus eine Thür, allwo niemahlen keine gewesen, machen lassen, braucht aber benebens sein Churpf Haus, schlafft nur in seinem Bestandshaus, nutzt sein darbey stehendes churpf Haus an Pferde, Vieh , Wein, zum Heu, Stroh sambt Keller und das ganze Haus. 75 fl [entgehen der Kurpfalz an Schatzungskapital].*

Blatt 142 **Hans Ulrich Mautzen**, [kurpf.] Bürger, alt 48 J, (oo 1695 Maria Barbara Haghon), 2 Söhne 15 und 9 J, ½ Haus, ½ Hof, Grasgarten, ¼ Scheuer zusammen 10 fl, besitzt 10 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, kleinen Weinberg, *ein alter dabey undüchtiger man, muß mich eldendiglich behelfen, vermag auch nicht mehr im daglohn arbeiten*, Güteranschlag 128 fl 9 cr 2 h.



## Endengasse

Blatt 164 **Görg Hug**, [kurpf.] Bürger, er 39 J, sie 39 J, zwei Töchter 15 und 7 J, hat 1 altes baufälliges Haus, Hof, ½ Scheuer – 10 fl, besitzt 24 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, kleinen Weinberg, ¼ Erbbestand Äcker am Erben Höflein, Güteranschlag 194 fl 23 cr 2 h.

1708 *Georg Hug ist aus seinem eigenen churpf Hauß gezogen, hat zu Tobias Schuch [oben im Dorf] eine Bettlade aufgeschlagen und allda zu schlaffen, haust aber bingegen den gantzen Tag in seinem churpf Hauß, hat darinnen Pferdt und Kühe, Schweine und Federvieh, allwo auch ihr gantz gesambtes Gescheft verrichtet wird, 132 fl* [entgehen der Kurpfalz an Schatzungskapital].

Blatt 549 [und 397] **Philipp Sünther**, v. Venningenscher Untertan und Bürger, alt 44 J, sie 44 J (oo 1691 Anna Magd Brauer), ½ Behausung und Hof, ½ Scheuer – 18 fl, besitzt 23 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, etwas Weinberg, Erbbestand 1/3 Mertzenhof, Schulden 25 fl beim Stift Sinsheim, Güteranschlag 228 fl 50 cr.

Blatt 557 **Jacob Sünther**, v. Venningenscher Bürger, alt 30 J, sie 32 J (oo 1709 Anna Marg Rudi), ¼ Haus, Hof und Scheuer – 9 fl, besitzt 17 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, etwas Weinberg, Güteranschlag 201 fl 20 cr.

Blatt 565 **Jonas Ruthy**, v. Venningenscher Untertan, alt 34 J, sie 32 J (oo 1709 Anna Spengler aus Weiler), eine Tochter 4 J, ein Söhnlein 1 J, ¼ Haus, Hof und Scheuer – 9 fl, besitzt 16 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, etwas Weinberg, Güteranschlag 184 fl 24 cr.

## Am Heuerberg

Blatt 170 **Henrich Feltenmacher**, [kurpf. Untertan], Zimmerer, *vermag übler Leibesconstitution solches* [Zimmereihandwerk] *nicht mehr treiben*, Taglohn, alt 55 J, sie 52 J, ein Sohn 12 J, eine Tochter 20 J, 1 *einstöckit baufällig Häuslein*, Hof, Scheuerlein – insgesamt 15 fl, besitzt 12 Morgen Äcker, etwas Wiesen, Gärten und Weinberg, Güteranschlag 113 fl 26 cr 4 h.

## oben am Heuerberg

Blatt 400 [siehe auch Blatt 442] **Hans Jacob Bickel**, v. Venningenscher Untertan, (oo 1701 Marg Hedler), hat am Heuerberg 1 leeres Haus und Hofstatt als kurpf. Vermögen, Güteranschlag 4 fl 35 cr.

### unterm Heuerberg

Blatt 575 **Jacob Scheerer**, v. Venningenscher Untertan und Bürger, alt 51 J, sie alt 46 J, drei Söhne 17, 8 und 4 J, ein Döchterlein 12 J, ein einstöckiges Häuslein mit Hof und Scheuer – 18 fl, besitzt 19 Morgen Äcker, etwas Wiesen, Gärten und Weinberg, Anschlag 215 fl 56 cr.

### Creutzgaße

Blatt 186 **Johann Hennerich Grittmann**, [kurpf.] Bürger, alt 34 J, sie 28 J, ein Sohn 2 J, eine Tochter 5 J, ½ Haus – 15 fl, Hof, Platz, Scheuer, besitzt 27 Morgen Äcker, 3 M Wiesen und Gärten, 1 Morgen Weinberg, ¼ Erbbestandsäcker am Stift Sinsheim Großen Hof bey der Mühl, zahlt für Herrschaft, Stift, Pfarr, Anschlag 207 fl 48 cr 6 h.

### Unten im Dorf

Blatt 204 **Hans Jacob Grittmann**, [kurpf.] Bürger, ohne Altersangabe [geb. 1675], ledig, ½ Haus – 18 fl, Hof, Scheuer, Grasparden, besitzt 4 Morgen Äcker, etwas Wiesen, Gärten, Weinberg, eine Ohl Walch und Schleiffmühl außer dem Dorf am Forstweg – 90 fl, Anschlag 159 fl 39 cr 4 h.

1708 *Jacob Grittmann ist aus seinem churpf Hausß gezogen und bei Jacob Schehrer eine Cammer bestanden, darinnen zu schlaffen, braucht aber sein eigenes Haus und Scheuren Churpf gehörig worinnen er sein Vieh, Früchte, Heu und Stroh hat. 100 fl* [entgehen der Kurpfalz an Schatzungskapital].

Seine Mutter:

1708 *Hans Grittmann Wittib* [Magdalena] *hat ein eigenes churpf Haus und Scheuer, hat aber bei Henrich Henninger eine Cammer darinnen zu schlaffen bestandt, brauchen aber wegen Handthierung der öhlvorrath und Schleiffmühl der churpf Behausung und Scheuer wie zuvor geschehen. 355 fl* [entgehen der Kurpfalz an Schatzungskapital].

Blatt 278 **Hans Hennenberger**, [kurpf.] Bürger, er 34 J alt, sie 25 J, zwei Söhne 4 J und 18 Monate, ½ Häuslein – 13 fl und kleines Kochgärtlein, besitzt 3 Morgen Äcker, kleinen Weinberg, Hauptschatzung – 50 fl, Güteranschlag 95 fl 46 h.

Blatt 286 **Peter Knecht**, reformierter Schuldiener, o.A., ein 1 stöckiges Haus – 1711 neu erbaut, ab 1720 – 20 fl, 13 Morgen Äcker, etwas Wiesen, Gärten und Weinberg, Anschlag 154 fl 7 cr.

Blatt 356 [und Blatt 490] **Joseph Sust**, v. Venningenscher Untertan und Bürger, er 81 J, sie 60 J (oo 1667 Catharina Frank), eine Tochter 32 J, Hufschmied – treibt solches Handwerk nicht, Haus – 20 fl, besitzt 55 Morgen Äcker, 5 Morgen Wiesen und Gärten, 1 Morgen Weinberg, Erbbestand ca ½ Stift Sinsheim Cüstereyhof, Erbbestand

Frühmeßhof und Wimpfener Spitalhof, Schulden Stift Sinsheim 20 fl, Heiligen 21 fl, Almosen 20 fl, kurpf. Hausplatz unten im Dorf – 10 fl, Güteranschlag 535 fl 4 cr.

Blatt 360 **Jonas Rupp, der Ältere**, v. Venningenscher Untertan, o.A., hat auf kurpfälzischer Seite  $\frac{1}{2}$  Hauß, Hof,  $\frac{1}{2}$  Scheuer und kleines Graßgärthlein – 25 fl, sowie ein leeres ober der Mühl.

*1708 Jonas Rupp ist gewesen ein Churpfälzischer, hat ein ChurpfHaus und halbe Scheuer, ist darvon aus und in sein eigenes v Venn halbes Haus und Scheuer gezogen, muß aber nothwendig die Scheuer in seinem churpf Haus jährlich gebrauchen, 553 fl [entgehen der Kurpfalz an Schatzungskapital].*

### außer dem Dorf am Forstweg

Blatt 198 **Reinharth Weninger**, [kurpf.] Bürger, alt 64 J, sie 62 J, eine Tochter verheiratet, drei Töchter 30, 28 und 26 J, ein Sohn 20 J, ein Sohn 16 J – krank, Ziegelhütte 1707 neu erbaut außer dem Dorf an der Süntzheimer Landstraßen – 30 fl, Ziegler – 50 fl, besitzt 12 Morgen Äcker, Wiesen, Gärten und Weinberg, Güteranschlag 177 fl 58 cr 2 h.

*1708 NB Reinhardt Weninger hat ein neu eigenes wohl gebautes Haus, hat bey Jonas Dörr [Keltergasse] als einem Venning Haus eine Schlawffcammer bestanden, seine Kinder aber schlaffen alle nacht in seinem ChurpfHauß, sie treiben auch ihre Handthierung des Zieglers Handwerks darinnen, allwo sie auch all ihr Vieh haben müssen, und alle andere zu verrichten habenden arbeit. 83 fl [entgehen der Kurpfalz an Schatzungskapital].*

Blatt 434 **Falentin Schuch**, v. Venningenscher Bürger, alt 34 J, sie 35 J (oo 1708 Anna Barbara Heller), eine Tochter 2 J alt,  $\frac{1}{6}$  Haus und Hof – 6 fl,  $\frac{1}{2}$  Scheuer erbaut 1712, besitzt 21 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, etwas Weinberg, Güteranschlag 216 fl 57 cr.

Blatt 442 [und Blatt 400 mit Churpf Haus] **Hanß Jacob Bickel**, v. Venningenscher Bürger, alt 40 J, sie alt 42 J, zwei Söhne 14 und 10 J, zwei Töchter 6 und 4 J,  $\frac{3}{4}$  an  $\frac{1}{2}$  Haus u  $\frac{1}{3}$  an dem andern  $\frac{1}{2}$  Haus – 20 fl – samt Hof und  $\frac{1}{2}$  Scheuerlein, besitzt 19 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, etwas Weinberg, Erbbestand  $\frac{1}{8}$  am Mertzenhof, Schulden beim Heiligen Steinsfurt 27 fl, beim Almosen 9 fl, Güteranschlag 246 fl 41 cr 7 h.

### Haus ohne Standortangabe

Blatt 41 **Sebastian Rudi**, [kurpf.] Bürger, alt 40 J, sie 39 J, zwei Söhne 15 und 10 J, eine Tochter 6 J, Leinenweber – 15 fl, *aber weil ihrer gar so viele hier sind muß ich mehrentheils mit der baurenarbeit ernehren*, besitzt 1 Haus,  $\frac{1}{2}$  Scheuer – 25 fl, 17 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, 2 kleinere Weinberge, Güteranschlag 218 fl 31 cr.

*NB Sebastian Rudy hat ein eigen pfälz Hauß, hat aber bey Thomas Heller alß in einen Venning Hauß eine Cammer bestanden, und darinnen zu wohnen, treibt aber sein Weberhandwerk in sein pfälz Hauß, sie sind auch zu Zeiten den gantzen Tag darinnen, woselbst auch ihr Vieh ist. 150 fl [entgehen der Kurpfalz an Schatzungskapital]*

Blatt 270 **Hans Rudi**, [kurpf.] Bürger, alt 41 J, sie 40 J (oo 1691 Marg Sünther), ein Sohn 13 J, eine Tochter 5 J, Leinenweber, hat aber wenig Arbeit, deshalb Baueren [sic!]- und Ackerbau, besitzt ein  $\frac{1}{2}$  *einstöckit* Haus – 10 fl, Scheuer 4 J alt, besitzt 29 Morgen Äcker, 2 Morgen Wiesen und Gärten, 1 Morgen Weinberg, Anschlag 334 fl 9 cr 3 h.

### Einwohner ohne eigenes Haus

Blatt 21 **Dionißius Fleckenstein**, [kurpf.] Bürger, er alt 72 J, sie 76 J (oo 1663 Wwe Rupp), keine Kinder, *geringer Bauersmann*, hat keine Behausung, jedoch eine alte Scheuer und einen geringen Hofplatz – 5 fl, besitzt 13 Morgen Äcker, etwas Wiesen und Gärten, 1 Morgen Weinberg, schuldet dem Almosen 45 fl, dem Heiligen 24 fl, der Schul 17 fl, dem Stift Sünzheim 15 fl, Güteranschlag 176 fl 50 cr 3 h.

Blatt 55 **Johannes Huber**, [kurpf.] Bürger und Müller – 200 R, er alt 34 J, sie alt 32 J, ein Sohn 8 J, eine Tochter 5 J, besitzt 5 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, etwas Weinberg, im Erbbestand 1 Mahl- und Gerbmühle oben im Dorf am Elsensbach [sic!] und Mühlweg, Scheuer, Stallung, Hof sowie Äcker zur Mühle, Güteranschlag 382 fl 36 cr 3 h.

Blatt 69 **Jacob Lautermilch**, v. Venningenscher Untertan, er alt 44 J, sie 41 J, drei Söhne 16, 10 und 6 J, eine Tochter 14 J, Taglohn, besitzt 3 Morgen Äcker, Güteranschlag 25 fl 52 cr.

Blatt 71 **Jacob Büller**, [kurpf.] Bürger, er alt 56 J, sie 44 J, zwei Söhne 18 und 5 J, drei Töchter 10, 9 und 7 J, Feldbau, besitzt Haus, Hof und Scheuer in das Hofgut gehörig – 40 fl, Erbbestand  $\frac{1}{2}$  am Stift Sinsheim großem Gut, besitzt 62 Morgen Äcker, 5 Morgen Wiesen und Gärten, 5 Morgen Weinberg, Schulden Stift Sinsheim 50 fl, dem Almosen 11 fl, dem Heiligen 7 fl, Güteranschlag 740 fl 48 cr 5 h.

Blatt 85 **Jacob Bretschler** (Bretzlen), [kurpf. Untertan], o.A, ein Sohn 3 Monate, Leinenweber – 15 fl, Handwerk läuft schlecht, besitzt 3 Morgen Äcker, wenig Wiesen, Gärten und Weinberg, Güteranschlag 58 fl 25 cr 3 h.

Blatt 89 **Georg Veiten**, [kurpf. Untertan], alt 50 J, sie 49 J, keine Kinder bei sich, Taglohn – 30 fl, besitzt 3 Morgen Äcker, etwas Weinberg, Güteranschlag 56 fl 39 cr 4 h.

Blatt 93 **Hans Schuch**, [kurpf.] Bürger, alt 45 J, sie 42 J, zwei Söhne 9 und 1  $\frac{1}{2}$  J, Feldbau, besitzt 25 Morgen Äcker, etwas Wiesen, Gärten und Weinberg, Güteranschlag 231 fl 41 cr.

Blatt 122 **Johann Martin Dörr**, [kurpf.] Bürger, alt 38 J, sie 40 J, drei Söhne 13, 10 und 5 J, vier Töchter 16, 7, 3 J und 9 Monate, Feldbau, besitzt 7 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, kleinen Weinberg, Erbbestandsäcker 1/6 am Stift Sinsheim Frühmeßhof, Güteranschlag 95 fl 29 cr 4 h.

Blatt 154 **Hanß Jonas Rupp der Jüngere**, v. Venningenscher Bürger, alt 25 J, sie 26 J (oo 1702 Christina Wagner – Vater Schultheiß Georg Wagner), eine Tochter 14 Tage, besitzt 13 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, kleinen Weinberg, *ich bin neben erbauung dießer meiner stücklein ein Hufschmidt* – 20 fl, Anschlag 147 fl 19 cr 2 h.

Blatt 194 **Johann Hennerich Hirtzel**, v. Venningenscher Bürger und Untertan, alt 33 J, sie 34 J (oo 1705 Anna Barbara Umberger), zwei Töchter 9 und 3 J, zwei Söhne 7 J und 9 Monate, besitzt 5 Morgen Äcker, etwas Wiesen, Gärten und Weinberg, die laut Randbemerkung ca. 1724 verkauft sind an Ulrich Fleck, J. Brenneisen, Verwalter Ziegler, Stephan Heberle, Henr. Edelmayer, Jost Scharlach, Bernh. Mag, Hans Leonh. Dörr, Ph. Edelmayer, Joh. Mauz, Chr. Herzel, Güteranschlag 56 fl 58 cr 2 h.

Blatt 243 **Georg Wagner** (Vater: Schultheiß Wagner), [kurpf.] Bürger, alt 36 J, sie 26 J (oo 1711 Ursula Bär), ein Sohn 18 Monate, besitzt 17 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, etwas Weinberg, Güteranschlag 213 fl 54 cr.

Blatt 282 **Hanß Dieterich Edelmeyer**, [kurpf.] Bürger, er 30 J alt, sie 28 J (oo 1706 Anna Maria Schortan?), zwei Söhne 7 und 5 J, *Handtarbeit*, 3 Morgen Äcker, kleinen Weinberg, Hauptschatzung 50 fl, Güteranschlag 82 fl 4 cr.

Blatt 290 **Conrad Strauß**, [kurpf.] Bürger, er 33 J alt, sie 33 J, ein Sohn 2 J, zwei Töchter 8 und 4 J, besitzt 2 Morgen Äcker, Taglohn, Hauptschatzung 50 fl, Güteranschlag 67 fl 39 cr.

Blatt 292 **Gottlieb Lang**, [kurpf.] Bürger, er 32 J alt, sie 27 J, ein Sohn 2 J, Schuhmacher – 30 fl, Güteranschlag 30 fl.

Blatt 305 **weyland Hans Dörren Wittib**, alt 64 J, besitzt wenig Wiesen und Gärten, und Weinberg, Güteranschlag 10 fl 53 cr 4 h, ihr Sohn Hans Leönhart Dehr unterschreibt für sie.

Blatt 307 **Hans Grittmann hinderlassene Wittib**, o.A., besitzt 1 Morgen Äcker, etwas Wiesen und Weinberg, Güteranschlag 21 fl 24 cr 2 h.

Blatt 334 **Scharlotta Elisabetha Wagnerin**, o.A., ledig, besitzt 11 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, Erklärung durch ihren Vater, Unterschrift durch ihren Bruder, Güteranschlag 140 fl 7 cr 4 h.

Blatt 340 **Elisabeth Schuchin**, 24 J, ledig, besitzt 9 M Äcker, etwas Wiesen, Gärten und Weinberg, Güteranschlag 94 fl 3 cr 3 h.

Blatt 402 **Hanß Adam Egert**, [kurpf.] Bürger, hat 4 Morgen Äcker, Güteranschlag 31 fl 59 cr 4 h.

Blatt 410 **Anna Umberger**, ledig, alt 28 J, hat 2 Morgen Äcker, wenig Wiesen, Gärten, Weinberg, Melchior Umberger unterschreibt, Güteranschlag 33 fl 42 cr 2 h.

Blatt 414 **weyl Hennerich Heningens Wittib**, alt 46 J, 1 Tochter 12 J, 1 Sohn 6 J, hat 2 Morgen Äcker, wenig Wiesen, Gärten, ihr Schwager Ph. Körberer unterschreibt, Güteranschlag 22 fl 47 cr.

Blatt 456 **Hans Leonhart Edelmayer**, v. Venningenscher Bürger, alt 60 J, sie 56 J (oo 1679 Anna Rupp), eine Tochter bei sich 21 J, Beruf *Kießer* – 12 fl, besitzt 10 Morgen Äcker, 1 Morgen Wiesen und Gärten, 1 Morgen Weinberg, Güteranschlag 153 fl 39 cr.

Blatt 510 **Hans Leonhard Dörr**, Bürger und v. Venningenscher Untertan, alt 29 J, sie 28 J, ein Sohn 2 J, besitzt 13 Morgen Äcker, etwas Wiesen, Gärten und Weinberg, Erbbestand  $\frac{1}{4}$  am Reppenhöflein, Erbbestand am Wimpfener Spitalhof, Schulden 15 fl beim Almosen, Güteranschlag 124 fl 32 cr 2 h.

Blatt 572 **Jacob Rudy**, v. Venningenscher Untertan und *Anwald*, alt 61 J, besitzt 2 Morgen Äcker, etwas Wiesen, Gärten und Weinberg, Güteranschlag 60 fl 18 cr 6 h. *1708 Jacob Rudy hat Aug 1700 ein halbes Venn Hauß erkauft und ist auß seinem halben churpfHauß gezogen brauchts aber auß Mangel als sein Wohnhaus, das churpfHauß und Scheuer ist in der Schatzung gewesen 276 fl* [entgehen der Kurpfalz an Schatzungskapital]

Blatt 582 **Hanß Ullerich Fleck**, v. Venningenscher Untertan, alt 35 J, sie alt 27 J (oo 1705 Anna Maria Wagner), Hufschmied – 20 fl, besitzt 9 Morgen Äcker, etwas Wiesen, Gärten und Weinberg, Güteranschlag 103 fl 35 cr 2 h.

Blatt 637 **Phillipp Edelmayer**, v. Venningenscher Bürger und Untertan, alt 25 J, sie 24 J (Walburga Brandmayer), besitzt 17 Morgen Äcker, 2 Morgen Wiesen und Gärten, etwas Weinberg, Schulden beim Almosen 26 fl, Güteranschlag 341 fl 43 cr.

Blatt 643 **Sebastian Weis**, v. Venningenscher Untertan, alt 30 J, sie 34 J, vier Töchter 16, 6, 4 und 3 J, ein Söhnlein 5 J, besitzt 9 Morgen Äcker, etwas Wiesen und Gärten, Taglohn, Güteranschlag 81 fl 23 xr

Blatt 647 **Veidt Brandmeyer**, v. Venningenscher Untertan, alt 58 J, sie 48 J (Agnes), drei Töchter 20, 15 und 14 J, ein Sohn 10 J, besitzt 40 Morgen Äcker, 2 M Wiesen

und Gärten, etwas Weinberg, ½ Erbbestand am großen herrschaftlichen Hof, Güteranschlag 249 fl 55 cr 6 h.

Blatt 655 **Ferdinand Brandmeyer**, v. Venningenscher Untertan und Bürger, alt 27 J, sie 22 J (oo 1711 Cath Marg Weis), ein Döchterlein 2 J, ein Söhnlein 3 Monate, besitzt 6 Morgen Äcker im Wert von 56 fl 12 cr, kein Anschlag

### Venningensche Untertanen in Reihen mit Besitz auf kurpfälzischer Seite

Blatt 354 [siehe auch vorn unter Ballengasse Nr. 587] **Hans Wagner**, v. Venningenscher Untertan, und des Gerichts alhier zu Reyheim, hat ein Haus und Scheuer in der Ballengasse – 45 fl, 1 Hauß- und Scheuerplatz – 5 fl – mitten im Dorf, *mein churpf Vermögen und Schatzungscapital an Hauß und Hofstatt ein Mehreres nicht befindet.*

Blatt 356 **Joseph Sust**, v. Venningenscher Untertan, hat als kurpf. Vermögen einen leeren Hausplatz und Scheuer unten im Dorf, 10 fl gesamtes kurpf. Schatzungskapital.

Blatt 358 **Tobias Schuch**, v. Venningenscher Untertan, hat auf kurpf. Seite oben im Dorf eine Scheuer und Balkenkeller von 1710, daher schatzungsfrei.

Blatt 360 [auch Blatt 154] **Jonas Rupp**, v. Venningenscher Untertan, oo 1712 Christina Wagner, hat auf kurpf. Seite ½ Haus, Hof, ½ Scheuer – 25 fl.

Blatt 362 **Brandmeyer** [so], v. Venningenscher Untertan, auf kurpf. Seite 1 leeres Haus und Hofstatt ober der Mühl – 23 fl.

Blatt 364 **Hans Leonhardt Edelmayer**, v. Venningenscher Untertan, ein altes Haus und Hof am Forstweg, 1713 neu repariert, ab 1716 Anschlag 10 fl.

Blatt 366 **Jacob Schweitzer**, v. Venningenscher Untertan, ½ Scheuer am Pflastergäßlein, 1710 neu erbaut, ab 1719 Anschlag 6 fl.

Blatt 397 **Philipp Sünther**, v. Venningenscher Untertan, oo 1691 Anna Magd Brauer, hat im obern Dorf ein *alt baufällig* Haus als kurpfälzisches Vermögen – 10 fl, wenig Äcker, Wiesen, Gärten, Weinberg, Anschlag 16 fl 25 cr 2 h.

Blatt 400 [oben am Heuerberg] **Hans Jacob Bickel**, v. Venningenscher Untertan, oo 1701 Marg Hedler, hat am Heuerberg 1 leeres Haus und Hofstatt als kurpf. Vermögen, Anschlag 4 fl 35 cr.

Ebenfalls aufgelistet werden Einwohner zu Weiler unterm Steinsberg (Blatt 368–393) mit Besitz auf Reihener Gemarkung, insgesamt 48 M 9 Ruthen Äcker. Anschlag hierfür 373 fl 58 cr.